

# Devisentelegramm

06.03.2026 08:04

Aktuelle Kurse								
(nicht handelbar)	Geld	Brief		Geld	Brief		Geld	Brief
EUR / USD	1,1610	1,1611	EUR / AUD	1,6496	1,6498	EUR / HUF	386,99	387,24
EUR / GBP	0,8686	0,8687	EUR / NZD	1,9647	1,9650	EUR / CNH	8,0145	8,0154
EUR / CHF	0,9062	0,9063	EUR / HKD	9,0823	9,0832	GBP / USD	1,3365	1,3367
EUR / JPY	183,16	183,17	EUR / SGD	1,4836	1,4839	USD / CHF	0,7805	0,7806
EUR / CAD	1,5858	1,5860	EUR / TRY	51,1838	51,2278	USD / JPY	157,75	157,76
EUR / SEK	10,6985	10,7026	EUR / THB	36,8730	36,9061	USD / CAD	1,5858	1,3660
EUR / NOK	11,2072	11,2119	EUR / CZK	24,3690	24,3840	AUD / USD	0,7038	0,7038
EUR / DKK	7,4707	7,4712	EUR / PLN	4,2680	4,2697	NZD / USD	0,5909	0,5910

\$-Handelsranges:	High	Low	Last	Für den Abschluss von Devisengeschäften wählen Sie bitte +49 40 3578-97430
Frankfurt	1,1643-45	1,1560-62	1,1584-86	
New York	1,1622-24	1,1560-62	1,1608-10	
Tokio	1,1618-20	1,1600-02		

Alle Kurse sind freibleibend. - Quelle: Bloomberg

Guten Morgen!

Der Krieg im Nahen Osten prägt weiterhin die geopolitische Stimmungslage und eine Deeskalation ist nicht in Sicht. Der Konflikt droht sich über den Iran hinaus auszubreiten. Anhaltende iranische Gegenangriffe auf US-Basen in Bahrain, Katar und einer drohenden Einbindung von NATO-Verbündeten, nachdem eine iranische Rakete über der Türkei abgefangen wurde, verschärfen die Lage. Iran hat dazu die Straße von Hormus blockiert und droht jedes Schiff anzugreifen, das passieren will. Dadurch ist der Schiffsverkehr weitgehend zum Erliegen gekommen und rund 20 Prozent des globalen Ölexportes können nicht transportiert werden. Der Ölpreis Brent steigt auf 85,30 Dollar pro Barrel und befeuert die Inflation.

Die Reaktion der Europäischen Zentralbank auf den Krieg im Nahen Osten wird nach Aussagen von EZB-Vizepräsident Luis de Guindos von dessen Dauer und Dimension abhängen. „Wenn der Konflikt länger dauert, dann nimmt das Risiko zu, dass sich die Inflationserwartungen verändern“, sagte er beim European Summit des internationalen Bankenverbands.

In Deutschland meldet sich parallel die Realwirtschaft mit trüben Tönen. Das Handwerk steckt tief in der Krise. Nur die Hälfte der Betriebe bewertet die Lage als gut, 26 Prozent melden Umsatzrückgänge. Fehlende Aufträge und extreme Kostensteigerungen werden als Gründe diagnostiziert.

Auch aus Asien kommt ein gedämpftes Stimmungsbild: Auf dem Nationalen Volkskongress hat China ein Wachstumsziel in Höhe von 4,5 bis 5 Prozent ausgegeben - das niedrigste Ziel seit 1991. Ökonomen begründen das vorsichtig formulierte Ziel des moderaten Wachstums damit, dass Peking (Regierung) nicht mehr bereit ist, mit großen Investitionsprogrammen die Konjunktur anzuschieben.

Im heutigen Fokus stehen die offiziellen Arbeitsmarktdaten aus den USA. Insbesondere von den Beschäftigungsdaten erhoffen sich die Marktteilnehmer neue Erkenntnisse zu der zukünftigen US-Geldpolitik zu erhalten. Analysten erwarten eine stabile Beschäftigungsentwicklung, nachdem bereits der ADP-Bericht für die Privatwirtschaft einen Zuwachs von 63.000 Stellen angezeigt hat.

**EURUSD** startet zum Wochenschluss bei 1,1605 USD. Wir blicken weiter auf einen Widerstand bei 1,1670 USD. Südwärts gerichtete Kurse treffen bei 1,1550 USD auf eine erste Unterstützung.

**EURGBP** liegt knapp unterhalb der 0,87er-Marke. Die Unterstützung bei 0,8600 GBP bleibt intakt, genau wie die Hürde an der 0,8850er-Marke.

**EURCHF** beginnt bei 0,9065 CHF und verbleibt weiterhin im bekannten Korridor zwischen 0,9025 CHF und 0,9325 CHF.

**EURJPY** verbleibt auf hohem Niveau mit Kursen um 183,20 JPY. Im weiteren Kursanstieg könnte sich die 184er-Marke weiterhin als nächster psychologischer Widerstand erweisen. Abgebende Notierungen könnten bei 181,00 JPY wieder eine Unterstützung vorfinden.

## Heutige Daten

Quelle: Bloomberg

Zeit	Land	Ereignis	Zeitraum	Konsens	Vorperiode
11:00	EZ	BIP, %, gg. Vj.	Q4	1,3	1,3
14:30	US	Einzelhandelsumsätze, %, gg. Vm.	Januar	-0,3	0,0
14:30	US	Beschäftigung außerhalb der Landwirtschaft, Tsd., gg. Vm.	Februar	55	130
14:30	US	Arbeitslosenquote, %	Februar	4,3	4,3
14:30	US	Durchschnittliche Stundenlöhne, %, gg. Vm.	Februar	0,3	0,4